

Für eine gentechnikfreie Landwirtschaft

Monsanto & Co. schaffen Tatsachen: seit 2004 wird unter dem Deckmantel „wissenschaftlicher Erprobungsanbau“ kommerzieller Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen betrieben. 2004 noch unter Geheimhaltung der Flächen, 2005 dank des Anbauregisters können sich Interessierte zumindest informieren, wo denn diese Pflanzen wachsen sollen. Diese Daten müssen drei Monate vorher ins Netz gestellt werden. Neben dem kommerziellen Anbau werden weiterhin Freisetzungsvorversuche betrieben, die aktuellen Flächen sind auch dem Anbauregister (Link siehe unten) zu entnehmen. Jedoch brauchen diese erst drei Tage vor Aussaat ins Netz gesetzt zu werden. Was ist zu tun?

Öffentlich machen

Wir, das Aktionsbündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen, haben gute Erfahrungen gemacht, die Vorhaben von Monsanto und ihren Erfüllungsgehilfen an die Presse zu geben. Noch besteht dafür großes Interesse. Dadurch erfahren auch potentielle Betroffene von den Plänen.

Verbündete vor Ort suchen

Nachbarlandwirte, Imker, Landeigentümer können für uns Verbündete sein. Vielleicht sind sie sogar eher die Hauptakteure gegen die Gentechnik, die eure Unterstützung brauchen.

Landeigentümer teilen sich in verschiedene Gruppen: Privatpersonen, Kirchengemeinden, Kommune. Bei Kirchengemeinden und Kommunen lohnt es sich, die Verantwortlichen direkt zu informieren und das Gespräch zu suchen.



Gentechnik

Video auf VHS

Tote Ernte

(45min, Fehner Media in Immdingen, VHS, 27 €)

Ein beklemmender Video der Kämpfe von Landwirten gegen den Zwang großer Saatgut- und Pestizidkonzerne, die mit Knebelverträgen die Landwirte zwingen wollen, ihre Produkte zu kaufen. Aufhänger ist die Geschichte eines Farmers in Nordamerika, der unfreiwillig beim eigenen Saatbau gentechnisch veränderten Raps des Konzerns Monsanto mitzüchtete, weil dieser von einem Nachbarfeld gegen den Willen des Farmers herübergeweht war oder auf andere Art auf sein Feld fiel. Die erste

Gerichtsstanz hatte – wie Rechtsprechung halt regelmäßig den Herrschenden dient – dem Konzern Recht gegeben. Auch Landwirte in Deutschland werden gefilmt und bei ihren Versuchen gezeigt, sich zu wehren.

Natur und Umwelt

Deutscher Rat für Landespflege
Leitfaden für die Erarbeitung verbindlicher Stellungnahmen (Sonderheft Oktober 2004, DRL in Bonn, 67 S., 5,50 €)
Der Leitfaden ist für die Praxis geschrieben und dort auch gut an-

Wendbar. Mit „verbandliche Stellungnahmen“ sind die Äußerungen von anerkannten Umweltschutzverbänden zu Planungen mit Eingriffen in die Natur, in Schutzgebieten usw. gemeint. Nach Bundes- und Ländernaturschutzgesetzen steht solchen Verbänden ein Anhörungsrecht zu – allerdings von Land zu Land unterschiedlich, was auch in Tabellen im Leitfaden zu sehen ist. Schwerpunkt des Leitfadens sind die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, also Zeitpunkt und Form der Stellungnahme, notwendige Inhalte u.a. auch in Bezug auf mögliche spätere Klagen.

Oft besteht ein großer Informationsbedarf bei den Entscheidungsträgern im Kirchenvorstand oder im Gemeinderat. Privateigentümer sind auch wichtig, nur halt viel schwerer zu erreichen. Dann heißt es die Gentechnikanbauer zu bearbeiten: mit Presse, Gesprächen, Briefen mit vielen Unterschriften und natürlich auch mit symbolischen und direkten Aktionen:

Symbolische Aktionen

- ▶ Pollenflugversuche mit gelben und schwarzen Luftballons, um das Auskreuzungspotential sichtbar zu machen (Erfahrungen bei Ökolöwe Leipzig – (0341)3065381)
- ▶ Hinweisschilder am Feld aufstellen
- ▶ Radtouren und Spaziergänge zu den Feldern
- ▶ Camps in der unmittelbaren Nähe eines Genackers

(2005, ORBIT e.V. in Weimar, 289 S.) Der Band dokumentiert eine gleichlautende Tagung am 6./7.12.2004 in Braunschweig. Eine Vielzahl von ReferentInnen durchleuchten die gesamte Breite der Anwendung von Biomasse in der Energiegewinnung. Hier ist der Titel des Bandes einschränkender als der tatsächliche Inhalt, denn neben der Frage von Energieeinspeisung und Emissionshandel sind auch generelle Kapitel zu Biomassepotentialen sowie Beispiele für Anlagen enthalten. Hinzu kommt ein kritischer Blick auf die Nutzungsmöglichkeiten anderer Abfälle, wobei allerdings deutlich wird, dass Müllverbrennung nicht als alternative Energiegewinnung angesehen werden kann – weder ökologisch noch rechtlich.

ANS
EEG und Emissionshandel – Neue Chancen für Biomassenutzung und Abfallwirtschaft

Direkte gewaltfreie Aktionen

- ▶ Nachaussaat von anderem Saatgut, welches z.B. schneller wächst als Mais und ihn überwuchert bei Versuchsanbau Voraussaat der gleichen gentechnikfreien Kultur
- ▶ Mahnwache als Feldbesetzung – eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Überschreiten von Gesetzen im Zusammenhang mit der Gentechnik findet sich auf <http://home.t-online.de/home/Gernot.Hofmann/stockm.htm>

Ackerbesetzung

Da gab es verschiedene Beispiele in Deutschland und der Schweiz. Die vielleicht spektakulärste Besetzung war die der Wölfersheimer Wühlmäuse. Sie hielten das Feld für den Freisetzungsvorversuch von genmanipuliertem Raps von 1995 – 1997 besetzt. Weder Polizei noch Wachsenschutz konnte sie dazu veranlassen, das Feld zu verlassen, ausser die Nachricht der Aufgabe des Versuchs. Berichte dazu unter: www.gene.ch/genpost/200/Jan-Juni/msg00022.html und www.netlink.de/gen/Zeitung/home/htm – 22. Nov. 96. Auf dieser Seite findet ihr auch andere Berichte oder Pressemitteilungen von anderen Besetzungen.

Hans-Joachim Fiedler
Böden und Bodenfunktionen (2001, Expert Verlag in Renningen, 598 S., 84 €)

Ein dickes Lehr- und Fachbuch zu allen Bereichen der Bodenkunde. Die einleitenden Kapitel informieren über die Bestandteile des Bodens, die chemischen Vorgänge und die Bodenbildung. Anschließend werden verschiedene Bodentypen vorgestellt sowie die Ökologie von Böden. Den Abschluss bildet das Thema Bodenschutz und Bodenansanierung. Insgesamt ein umfassendes Buch – geeignet für das Studium, als Grundlagenwerk für alle Planer und als Nachschlagewerk.

Hans-Joachim Fiedler
Boden und Landschaft – Soil and Landscape (2005, Expert Verlag in Renningen, 187 S., 34 €)

Umfangreiches Wörterbuch in beide Richtungen, also Deutsch in Englisch und umgekehrt. Beide Teile umfassen etwa 10.000 Begriffe, dabei auch viele zusammengesetzte Wörter. Hier wird auch fündig, wer nach Fachbegriffen sucht.

Öffentliche Ernteaktion

Es gab bisher einige öffentliche Ernteaktionen mit mehreren hundert AktivistInnen in Großbritannien und Frankreich. In Deutschland ist mir nur eine organisiert von dem Aktionsbündnis Barnim bekannt. Vorbereitet wurde diese Aktion mit einem genehmigten Camp in der Nähe des Feldes. Der Acker war mit mehreren Zäunen schon extrem gesichert. Ca. 50 Menschen haben an der öffentlichen Ernteaktion teilgenommen. (Aktionsbündnis Barnim 1999)

Autorin: Milana – Kontakt: koordination@sachsen-gentechnikfrei.de, www.tk-windrose.de

Links

- ▶ www.dosto.de/gengruppe | www.sachsen-gentechnikfrei.de – Aktionsbündnisse gegen Gentechnik
- ▶ www.faire-nachbarschaft.de – gentechnikfreie Regionen
- ▶ www.informationsdienst-gentechnik.de – Infos und Aktionsmaterial zum Anbau von Gentech-Pflanzen
- ▶ www.bvl.bund.de/ – Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit – Standortregister von Freisetzung



Maximilian Gege
Zukunftsanleihe (2004, oekom in München, 251 S., 19,90 €)

Wer auf einen Blick sehen will, wo die einst markt- und teilweise sogar staatskritische Umweltbewegung angekommen ist, sollte dieses Buch kaufen. In schonungsloser Art wirbt der Autor für einen grün-modernisierten Neoliberalismus der besonders starken Sorte. Schon in den Eingangskapiteln lässt er keinen Zweifel, welche Richtung sein Denken bestimmt: Die „Deutschland AG“ solle so geführt werden wie ein Unternehmen, auch wenn es „nicht so einfach“ ist. Seine Konzepte drehen sich denn auch nur um ein Mittel gesellschaftlicher Gestaltung: Geld. Mitbestimmung, Zentralisierung, Basisdemokratie oder gar Selbstbestimmung – diese Worte fehlen im Denk- und Wortschatz führender ÖkologiefunktionärInnen offenbar inzwischen gänzlich. Dafür werden Forderungen nach geringeren Löhnen, Zwang zur Annahme aller Jobs mit dem allgemeinen Standortgejammer verknüpft. Wer die Liste all derer liest, die an diesem Buch mitgewirkt hat, erkennt schnell, dass es keine andere Ökologiebewegung als diese grüne F.D.P. mehr gibt.

